

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1889-1890)
Heft: 1

Rubrik: Protokoll der Hauptversammlung 1889

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hauptversammlung

der

Ostschweiz. geographisch-commerciellen Gesellschaft

Sonntag, den 27. Januar 1889, nachmittags 2 Uhr

im „Hôtel Walhalla“ in St. Gallen.

1. Das Präsidium eröffnet die Versammlung, indem es die anwesenden Mitglieder und Gäste, ca. 60 an der Zahl, freundlich begrüsst und den für heute gewonnenen Referenten, Hrn. Dr. *Hotz* aus Basel, den vielverdienten Redaktor der „Geographischen Nachrichten“, vorstellt.

2. Das Präsidium erstattet Bericht über die Wirksamkeit der Gesellschaft im abgelaufenen Jahr und konstatirt, dass sich das erste Jahr des zweiten Dezenniums in ermunternder und fruchtbringender Weise angelassen habe. Hinsichtlich der Mitgliederzahl ist gegenüber dem Vorjahr ein plus von 9 Mitgliedern zu verzeichnen. Im besondern erfreut die Mitteilung, dass die spezifisch commerciellen Unternehmungen gedeihen und zu schönen Hoffnungen berechtigen.

3. Zu Stimmzählern werden gewählt die Herren Professor *Amrein* und Redaktor *Senn*.

4. Herr Kassier *Bernet* legt Rechnung über das abgelaufene Jahr ab. Sie schliesst ab mit einem Defizit von Fr. 144.45 gegenüber einem Defizit von Fr. 512.98 im Vorjahre.

5. Herr *Kolb* verliest den Revisorenbericht, welcher unter anderem einige beachtenswerte Anregungen, z. B. die Ermittlung des gesamten Gesellschaftsvermögens betreffend, enthält und mit den Anträgen schliesst:

„Die Jahresrechnung pro 1888 sei zu genehmigen und der
„Kommission, dem Präsidenten und den übrigen Chargirten der
„Dank zu Protokoll auszusprechen.“

Beide Anträge werden angenommen.

6. Anschliessend wird auf Antrag des Präsidiums auch den Herren Revisoren der Dank für ihre Berichterstattung und das der Gesellschaft gewidmete Interesse erklärt.

7. Herr Konservator *Leuzinger* erstattet Bericht über die ethnographische Sammlung und empfiehlt dieselbe dem Wohlwollen der interessirten Kreise.

8. Der Bibliothekar und Konservator der kartographischen Sammlung, Herr Lehrer *Früh*, berichtet über die beiden Sammlungen und konstatiert einen wertvollen Zuwachs derselben.

9. Bestellung des Centralausschusses:

Von den auswärtigen Mitgliedern resignirte Herr Reallehrer *Rausser* in Uzwil, welchen zu ersetzen die Kommission bevollmächtigt wird.

Für das resignirende Kommissionsmitglied Herrn Fürsprech *Hauser* wird gewählt Herr *Kolb*, Rechnungsrevisor.

Als Präsident wird einstimmig bestätigt Herr *Scherrer-Engler*.

10. Nach erfolgter Resignation des Herrn Departementssekretär *Künzle* und Beförderung des Herrn *Kolb* in die Kommission werden zu Rechnungsrevisoren gewählt die Herren *Näf-Billwiller* und *Heinrich Rüegg*.

11. Das Präsidium erteilt nun das Wort unserem verehrten Gaste, Herrn Dr. *Hotz* aus Basel, zu seinem Vortrag über das Alpenhochland Abessynien. Die politischen Grenzen dieses Landes sind nicht fixirt, sondern reichen jeweilen so weit, als die Truppen des „Negus Negesti“ *Johannes* sich eben die Herrschaft zu erkämpfen vermögen. Das eigentliche Abessynien misst ca. 240,000 Quadratkilometer und zählt nach *Rohlfs* 1¹/₂ Millionen, nach den italienischen Schriftstellern ca. 3 Millionen Einwohner. Das Land ist so sehr zerklüftet und zerschnitten, dass die verschiedenen Völkerschaften sich zu einer politischen Sonderexistenz berechtigt halten und in ihrer Isolirtheit sich beständig bekriegen. Den Versuchen Ägyptens zur Unterwerfung des Landes wusste der Negus *Johannes* bisanhin in schlauder und erfolgreicher Weise zu begegnen. Ebenso wenig dürfte es den Italienern gelingen, in das Land einzudringen, obwohl sie in König *Menelek* von Schoa sich einen Bundesgenossen zu acquiriren wussten. — Als Grundlagen des Landes sind die Ebenen am roten Meer zu betrachten, in welchen drei klimatische Stufen oder Regionen vorherrschen, vom gemässigten milden bis zum tropischen Klima. Der Vortragende führt weiter die Repräsentanten

der Pflanzen- und Tierwelt vor und verweilt dann bei den zahlreichen Völkerstämmen, unter denen der Stamm der abessynischen Juden der auffallendste ist und von Schwarzen abstammen soll, welche den jüdischen Glauben angenommen hatten.

Die allein zu Recht bestehende Religion ist das Christentum, zu welchem König Johannes alle seine Untertanen gezwungen hat. An der Spitze der Kirche steht der Landesbischof, *Abuna*, welcher dem Lande von Ägypten her verschrieben wird, im übrigen nur ein gefügiges Werkzeug des Negus ist. Unter dem Landesbischof steht eine aus etwa 12,000 Köpfen bestehende Landesgeistlichkeit, welche eine zwar originelle, aber oberflächliche, ja unwürdige Auffassung des Christentums praktiziert.

Der Negus ist unbeschränkter Herr über Leben und Tod seiner Untertanen, immerhin nur in dem Masse, als sein Heer ihm Ansehen und Geltung zu verschaffen vermag. Er hat seine Residenz auf Tabor, von welchem Zentrum aus gangbare Wege nach allen Himmelsgegenden führen.

Die Abessynier leben von Ackerbau und Viehzucht, soweit dies für die Existenz von der Hand in den Mund nötig ist. In den Städten wird bedeutender Handel getrieben.

Zum Schluss macht der Vortragende darauf aufmerksam, dass Italien sich mit der Einnahme dieses Landes ein geeignetes und fruchtbares Gebiet für seine Auswandernden acquiriren würde. —

Der höchst anziehende freie Vortrag wird vom Präsidium gebührend verdankt. In der nun folgenden Diskussion erbittet sich Herr Dr. *Henne* noch einigen Aufschluss über den Stand der Schulen und der abessynischen Litteratur. Herr Präsident *Scherrer-Engler* veranlasst den Herrn Dr. *Hotz* zu einigen Mitteilungen über die gangbare Landesmünze, während Herr Prof. *Amrein* mit diesem Vortrag den Beweis geleistet sieht, dass zu einer anregenden, lebensvollen Behandlung eines geographischen Themas die Autopsie nicht absolut notwendig sei, sondern ein gewissenhaftes Studium der einschlägigen Litteratur ein vollwertiges Äquivalent hiefür bilde. Im weitern verbreitet er sich über das Vordringen der Europäer und deren Erfolge, worauf der Vortragende die Haltung der Abessynier, welche keinen fremden Herrn im eigenen Lande dulden wollen, in Schutz nimmt. Herr Departementssekretär *Leuzinger* nimmt hieraus Anlass, darauf aufmerksam zu machen, dass die Besetzung Massaua's nicht einzig aus Eroberungssucht, sondern ebenso sehr aus humanitären Gründen erfolgt sei. —

12. Das Präsidium eröffnet, dass der Gedanke einer Erwerbung der ethnographischen Sammlungen der hiesigen historischen Gesellschaft wieder in den Vordergrund getreten sei und dass es schon der hiefür benötigten Mittel wegen indiziert sei, auf Vermehrung der Mitgliederzahl zu trachten. Die Kommission habe zu diesem Zweck bereits ein Zirkular erlassen.

13. Als neue Mitglieder melden sich die Herren Polizeisekretär *Suter*, *August Hess*, Kfm., St. Gallen, und *A. Gmür*.

14. Nach Verlesung und Genehmigung dieses Protokolles schliesst das Präsidium den offiziellen Teil der Sitzung, worauf noch eine Versteigerung von Zeitschriften-Duplikaten folgt, welche der Kasse den schönen Ertrag von Fr. 87 einbringt. —

Der Aktuar:

Egli.